

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880

9.3.1880 (No. 58)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1026118](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1026118)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark excl. Postzuschlag gegen Vorausbezahlung.

und



Anzeigen.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:

Roonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Schwasser:
11^{ter} V. — N.

No 58.

Dienstag, den 9. März.

1880.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. März. Se. Majestät der Kaiser empfing heute Nachmittag den Chef der kriegsgerichtlichen Abtheilung im Großen Generalstabe, Oberst Grafen v. Gaeßler. Abends wohnten die Majestäten der Soiree des Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode bei. — Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, empfing der Kaiser heute Nachmittag um 4 Uhr den Reichskanzler Fürsten Bismarck zum Vortrag.

— Der Fürst Karl von Rumänien wird demnächst, wie der „B. B. C.“ erfährt, zum Besuche unseres Kaisers aus Anlaß des bevorstehenden Geburtstages desselben hier eintreffen. Der junge, jetzt unabhängige Fürst soll beabsichtigen, dem kaiserlichen Chef seiner Familie den neu zu stiftenden hohen rumänischen Orden zu überbringen, ebenso dem Kronprinzen und dem Fürsten Bismarck. Man glaubt, daß dem Fürsten von Seiten des Kaisers der höchste preussische Orden verliehen werden wird.

— Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Graf Gassefeld, hat sich heute von hier auf seinen Posten zurückbegeben, während der neuernannte deutsche Gesandte in Bukarest, Graf Wessdehlen, gestern von hier auf seinen neuen Posten abgereist ist.

— Vom Kaiser Alexander ist bereits ein Antwortschreiben auf das offizielle, vom Fürsten Bismarck mitunterzeichnete Glückwunschsreiben unseres Kaisers eingelaufen. Man behauptet, daß dasselbe in herzlichem Tone gehalten sei.

— Der Reichstag beschäftigte sich heute mit der Berathung des vom Bundesrathe erstatteten Rechnungsbereichs über die in Verfolg des Sozialistengesetzes von der preussischen Regierung getroffenen Maßregeln und trat sodann in die erste Lesung des Entwurfs, betreffend die Verlängerung des Sozialistengesetzes bis zum 1. März 1886, ein, welcher Entwurf

einer Kommission von 14 Mitgliedern zur Vorberathung überwiesen wurde.

— Die Gerüchte, daß die gestrige Besprechung des Abgeordneten v. Bennigsen mit dem Reichskanzler mit dem Eintritt v. Bennigsen's in den Reichs- oder Staatsdienst zusammenhänge, sind durchaus unbegründet. Zur Zeit finden Verhandlungen statt, um die Reichsregierung zum Verzicht auf Einführung des zwei-jährigen Stats zu bestimmen. In diesem Falle würde es bei der Verlängerung der Legislaturperiode sein Bewenden haben. — Freiherr v. Stauffenberg reiste heute zur Pflege seiner angegriffenen Gesundheit nach Hause.

— Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ erklärt die Mittheilung verschiedener Blätter, der Kaiser habe bei seinem letzten Besuche den Reichskanzler bettlägerig gefunden, mit allen daran geknüpften Vermuthungen für gänzlich unbegründet. Thatsache ist nur, daß der Fürst auf Anordnung der Ärzte erheblicher Erkältung wegen das Zimmer zu hüten gezwungen ist.

— Der „Reichsanzeiger“ meldet die Adelsverleihung an den Präsidenten der Seehandlung Bitter.

— Von der Disfekturie wird der „Allg. Ztg.“ geschrieben: Es ist in den letzten Tagen von Seiten der obersten Marinebehörde entschieden worden, daß keine weiteren Versuche zur Hebung des bei Folkestone versunkenen Panzerschiffes „Großer Kurfürst“ mehr angestellt werden sollen, da man sich von der Unmöglichkeit überzeugt hat ein so großes und schweres Fahrzeug, wie diese Panzerregatte war, in dem unruhigen und von häufigen Stürmen bewegten Gewässer des englischen Canals aus der Tiefe an die Oberfläche zu befördern. Da dem Unternehmer des Hebungversuches, Leutner, von der deutschen Admiralität die Summe von 1 Mill. Mark nur unter der Erfüllung der glücklichen Hebung des Schiffes bewilligt wurde und er keinen Voranschub erhalten hatte, so fallen die Kosten der verunglückten Hebungversuche, welche sich bis jetzt auf etwa 200,000

Mark belaufen sollen, lediglich der zu diesem Zweck in London gebildeten Actiengesellschaft, keineswegs aber der deutschen Flottenkasse zur Last. Neuere von der englischen Admiralität angestellte Ermittlungen haben ergeben, daß das Wrack des „Großer Kurfürst“ in der letzten Zeit noch um 2 Meter tiefer in den weichen Sand des Meerbodens hineingesunken ist, in dieser Tiefe der Schifffahrt selbst der tiefgehenden Schiffe keine Gefahr mehr bringt und somit auch eine Sprengung, wie solche anfänglich von Seiten Englands im Interesse der sonst gefährdeten Schifffahrt gefordert wurde, unnötig geworden ist, daher solche auch jetzt unterbleiben wird. Der Bau des nun für immer verlorenen „Großer Kurfürst“ hat 4,858,258 M., die Ausrüstung 357,000 M., die Maschine und deren Inventar 1,664,000 Mark, die Bewaffnung 415,770 M. gekostet, so daß die Gesamtkosten sich auf 7,305,184 M. belaufen.

Ausland.

Wien, 6. März. Der „Presse“ zufolge ist der Handelsminister v. Korb entschlossen, in der Couponfrage der deutschen Prioritätengläubiger schon demnächst an die deutsche Regierung mit dem Vorschlage heranzutreten, dieselbe möge die Wirksamkeit des österreichischen Curatorengesetzes in Deutschland zur Geltung bringen.

— Der englisch-französische Vorschlag, betreffend die Entsendung einer internationalen Commission an Ort und Stelle behufs der griechisch-türkischen Grenzregelung wurde hier überreicht. Der Meinungs-austausch der Mächte über diese Frage hat begonnen. Der serbische Unterhändler Maritsch wird heute Abend wieder hier eintreffen.

— Die Pol. Corr. meldet aus Konstantinopel: Die österreichisch-türkischen Verhandlungen über gemeinsame Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Timgebiete nehmen einen guten Fortgang. Die

In der letzten Stunde.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Die Polizei weiß dem Neffen des todtten John Bennett nicht recht heizukommen, — da Niemand ihn kennt, kein Mensch ihn in Newyork gesehen hat, fuhr der Amerikaner nach einer Weile fort. — Aber der alte John hat es sicher noch ausgeplaudert vor seinem Ende, — die Dosis hätte stärker sein müssen, — ich mußte doch erst fort sein — es steht fest, dieser Thomas Riffle ist ein Spion!

So klang es fast flüsternd, in abgerissenen Sätzen von seinen Lippen und dann griff er plötzlich instinctmäßig nach seinem Schatze und ein höhnisch triumphirendes Lächeln überflog sein sahles Gesicht.

Es ist jedenfalls die höchste Zeit für mich, murmelte er, in sein Ankleidecabinet schreitend, und dort unter der Garderobe einen dunkeln, aber sehr eleganten langen Ueberzieher wählend. Dann kehrte er in das salonartige Zimmer zurück, wo das Diver noch fast unberührt auf dem Tische stand, blickte nach der Uhr und trant hastig einige Gläser Wein, worauf er sich in den Ueberzieher hüllte.

So, nun bin ich reisefertig! rief er halblaut, einen raschen mustern den Blick umherwerfend, ob er auch noch irgend einen Werthgegenstand vergessen.

Nachdem er geklingelt, trat er an's Fenster, und blickte auf die Straße hinaus. Ein Kellner trat in's Zimmer.

Einen Wagen, aber rasch! Der Kellner verschwand. Den Menschen dort drüben habe ich schon häufiger in meiner Nähe gesehen, murmelte er, sich ein

wenig zurückziehend, wobei er die gegenüberliegende Seite der Straße im Auge behielt.

Hier stand ein Mann, anscheinend sehr aufmerksam mit dem Betrachten eines Hauses beschäftigt und sich nur langsam, wie ein Mensch, der mit seiner Zeit nichts anzufangen weiß, weiterbewegend.

Das ist ein Detectiv!

Dieser Gedanke schien unsern Dr. Bennett wie ein Blitz zu durchzucken. Die Persönlichkeit des Mannes tauchte plötzlich in seiner Erinnerung auf, er kannte ihn aus früherer Zeit.

Jetzt heißt es, vorsichtig sein, — die Hunde scheinen das Wild schon zu stellen, knirschte er, ingrimig die Hände ballend.

Der Wagen ist bereit, Sir! meldete der Kellner.

Bennett eilte fort und stieg rasch in den Wagen, wobei sein Auge gleichgültig den Mann an der entgegengesetzten Straßenseite streifte, welcher keine Notiz von ihm zu nehmen schien.

Nach der Post! rief der Portier und der Wagen flog davon.

Beim Einbiegen in den Grosvenor-Square lehnte sich Bennett aus dem Wagenfenster und sah, wie jener Mann ebenfalls in eine Droschke stieg und offenbar seiner Spur folgte.

Du sollst mich nicht fangen, Dummkopf! lachte er spöttisch.

Der Wagen hielt vor der Post. — Bennett sprang hinaus, warf einen Blick durch die Straße und sah jene Droschke, deren Kutscher ein ungewöhnlich breiter Hut kennzeichnete, in geringer Entfernung ebenfalls halten.

Es währte eine geraume Weile, als unter den vielen Menschen, welche die Post wieder verließen, ein

Mann in einem langen Mantel und mit einer seltsam blickenden Brille, dessen Gesicht außerdem von einem starken, schwarzen Vollbart halb bedeckt war, sich befand.

Der Polizei-Agent, welcher die Droschke verlassen, und in der Nähe des Eingangs die Ein- und Auspassirenden musterte, nahm keine Notiz von dem Gentleman mit der blickenden Brille, welcher eine frappante Aehnlichkeit mit Dr. McBean besaß.

Dieser ging raschen Schritts die Straße entlang, warf bei einer Seitengasse einen spähenden Blick rückwärts und lächelte höhnisch beim Anblick der wartenden Droschke. Der Detectiv stand noch immer bei der Post.

Der metamorphosirte Dr. McBean stieg in eine andere Droschke und ließ sich nach dem Südost-Bahnhof fahren, dem Kutscher doppelten Lohn zusichernd, wenn er ihn noch zur rechten Zeit an das Ziel bringe.

Dr. McBean oder Bennett zog einen Brief aus der Tasche und betrachtete denselben von allen Seiten.

Kein Zweifel, er ist von Jltis, murmelte er kopfschüttelnd, aber mit dem Poststempel London, das ist gefahrdrohend.

Er riß das Schreiben auf und überflog die wenigen Zeilen. Dieselben lauteten: „Mein lieber Bob! — Ich bin wieder in London angekommen und muß Dich heute Abend punkt neun Uhr im „Grünen Hecht“ sprechen. Die Hauptsache ist glücklich beseitigt und die andern vom Continent bereits wieder hier, erfuhr es durch einen Glückszufall. Habe viel zu erzählen. J.“

Lange starrte Bennett auf das kurze und doch so inhaltschwere Schreiben; die Hauptsache, also Capitain Ned war beseitigt und die anderen vom Continent, — womit Harald Francis gemeint war — bereits wieder hier in London, — er mußte Jltis sprechen! —

Türkei hat bereits mehrere darauf bezügliche Anordnungen getroffen.

Zur Deckung des Deficits im Budget ist Seitens der Pforte nicht nur eine Steigerung der Einnahmen, sondern auch eine namhafte Verminderung der Ausgaben und hierbei namentlich eine Verringerung der Ministergehälter in Aussicht genommen.

London, 6. März. Die Abreise der Königin nach Deutschland ist auf den 22. d. anberaumt. Sie reist incognito als Gräfin Balmoral. Ihr Hauptaufenthalt wird Baden-Baden sein.

In Petersburg war die Besorgnis, daß während des Kaiserfestes Feuerbrünste angelegt werden würden, so groß, daß die hiesige russische Bottschaft deshalb mit dem Chef der hiesigen Botschaften zu Rathe gegangen ist.

Newyork, 6. März. Die von der republikanischen Partei in Indiana zur Convention nach Chicago abgeordneten Delegirten haben die Anweisung erhalten, sich gegen die Präsidentschafts-Candidatur des Generals Grant auszusprechen.

Nach einer Meldung des Newyork Herald aus Hongkong vom 5. d. trifft die chinesische Regierung große Kriegsvorbereitungen und macht ansehnliche Waffenankäufe.

Rio de Janeiro, 6. März. Die chilienische Flotte hat einen Angriff auf Arica gemacht. Während des Gefechtes fiel der Commandant d.s. Guascar.

Marine.

Wilhelmshaven, 8. März. Brieffendungen für S. M. Corvetten „Prinz Albrecht“ und „Luise“ sind bis zum 18. d. M. nach Hongkong, vom 19. d. M. bis 8. April cr. nach Singapore, vom 9. April bis 8. Juni cr. nach Capstadt und vom 9. Juni cr. ab bis auf Weiteres nach Plymouth zu dirigieren.

Personalien. Durch Verfügung der Kaiserl. Admiralität ist der Lieutenant z. S. Fiedel als 1. Offizier für S. M. Kanonenboot „Itis“ designirt. — Bis zur Rückkehr des Kapitän-Lieutenant Kelsch ist der Kapitän-Lieutenant Klaus als Mitglied der Logbuch-Revisionskommission kommandirt. — Der Marine-Unterzahlmeister Herzog ist vom 10. huj. ab zur Uebernahme der Verwaltungsgeschäfte bei der Handwerker-Abtheilung 2. Werft-Division kommandirt. Unterzahlmeister Schröder ist von demselben Zeitpunkte ab dem designirten Kommando S. M. Corvette „Gazelle“ zur Verfügung gestellt. — Der Korvetten-Kapitän v. Rostitz, Kommandeur der Schiffsjungens-Abtheilung, hat sich nach Beendigung der Inspicirung der an Bord S. M. Artillerieschiff „Renown“ befindlichen Schiffsjungens nach Friedrichsort zurückbegeben. — Assistenzarzt Dr. Schreuer ist von Urlaub zurückgekehrt.

S. M. Corvette „Freya“, 8 Geschütze, Kommandant Korvetten-Kapitän v. Hippel, ist am 3. d. M. in Valparaiso eingetroffen.

Kiel, 6. März. Durch kaiserliche Ordre vom 24. Februar cr. ist der Marine-Assistenzarzt 2. Klasse Dr. Dippe unter Verleihung eines Patents vom 24. Juli 1879 zum Assistenzarzt 1. Klasse und der Unterarzt der Marine-Reserve Dr. Mohr vom 1. Bataillon (Kiel) Holst. Landwehr-Regiments Nr. 85 zum Assistenzarzt 2. Klasse der Marine-Reserve befördert. — Der Marines-

Aber wie? — konnte mittlerweile nicht die Polizei ihm aufs Neue auf den Fersen sitzen? Bennett preßte die Lippen fest zusammen. — Fort, um jeden Preis fort! —

Mit diesem Entschluß kam er auf dem Bahnhof an, wo im selben Augenblick der Zug nach Dover abfuhr. Er fluchte gotteslästerlich, befahl dem Kutscher, ihn nach Long-lane zu fahren und schritt hier, nachdem er bezahlt, in eine enge Gasse, die Staplestreet hinein, wo er im nächsten Augenblick in einer versalenen Schenke verschwunden war.

Hier wohnte Kelly Bryce, eine alte Bekannte und Vertraute alles niedrigen Gefindels der ungeheuren Metropole. Bei ihr hatte Itis seine Metamorphose zum ehrwürdigen Greis mit Hülfe Bennetts gemacht.

Wolfszahn läßt grüßen, sagte Bekterer, ihre Hand mit einem eigenthümlichen, man möchte sagen, freimauerlichen Druck umfassend, bei welcher Gelegenheit zwei Goldstücke in ihrer Hand blieben, Ihr müßt mir auf einige Stunden ein Zimmer geben, Kelly! Ich bin für keine Seele auf der Welt vorhanden.

Soll geschehen, Sir! nichte das Weib und Bennett folgte ihr in einen geheimen Raum, von dem selbst die Polizei nichts wußte. Sie hatte ihn nicht erkannt, die blinkende Brille machte ihn also vollständig unkenntlich.

Er ließ sich Wein und kalte Küche bringen und war jetzt entschlossen, hier ruhig auszuharren bis gegen neun Uhr, um dann nach dem „grünen Hecht“ zu gehen und die sicherlich sehr wichtigen Mittheilungen von Itis entgegen zu nehmen.

Der schlaue Mr. Bennett hatte gegen diesen Complicen nicht die leiseste Ahnung eines Mißtrauens.

Stabsarzt Dr. Martini ist mit dem 1. April cr. von Wilhelmshaven nach Kiel versetzt.

Posales.

Wilhelmshaven, 8. März. Wie uns mitgetheilt wird, hat im Laufe des gestrigen Tages ein im hiesigen Garnison-Lazareth beschäftigter Lazarethgehilfe durch Vergiftung seinem Leben ein Ende gemacht. Ueber die näheren Umstände ist noch nichts bekannt.

Wilhelmshaven, 8. März. Das in den letzten Nummern d. Bl. angekündigte Concert des Schwedischen Damenquartetts fand gestern Abend in Kempels Hotel statt und hatte sich dazu ein zahlreiches Auditorium eingefunden. Die Leistungen der vier Sängerinnen waren aber auch ein schlagender Beweis für den denselben vorausgegangenen günstigen Auf. Sämmtliche Piecen wurden mit Präcision vorgetragen und fanden reichen Beifall. Nr. 2 des Programms, „Der Abendstern“, und Nr. 7, „Fogel paa lindquist“, wurden auf allgemeines Verlangen wiederholt. Wir wünschen den Künstlerinnen auch anderwärts stets ein volles Haus.

Sedan, den 7. März. Im Laufe des vorigen Sommers wurden mehrfache Klagen über Gartendiebstähle laut, doch schien es, als ob in dieser Beziehung sich die Sache gebessert hätte, da seit langer Zeit keine Diebstähle in unserer Ortschaft gemeldet sind. Daß wir aber vor den Herren Bangsängern uns auch noch jetzt zu hüten haben, wurde uns in unliebsamer Weise wieder in Erinnerung gebracht. Von Sonnabend auf Sonntag wurde dem hiesigen Fuhrmann Müller von einem Sandhaufen eine bedeutende Quantität entwendet, so daß deutlich zu sehen ist, daß der Dieb zu seinem nächtlichen Besuch Pferd und Wagen mitgebracht hatte. Den Thäter soll man bereits ausfindig gemacht haben.

Belfort. Vorige Woche entstand in dem Colonialwaarenladen des Kaufmanns A. in der Oldenburgerstraße Feuer, welches zwar im Entstehen gelöscht wurde, aber leicht ein größeres Unglück hätte veranlassen können. Auf unerklärliche Weise war ein Funken zwischen die Tüten gerathen, wodurch dieselben allmählich weiter kohlten, so daß Morgens um 3 Uhr ein erstickender Dampf im Laden war. Durch einen glücklichen Zufall wurde von den Hausbewohnern die Gefahr bemerkt und sogleich gelöscht. Nicht weit von dem verkohlten Papier stand der Petroleum-Mechapparat, wenn auch dieser vom Feuer erfaßt worden wäre, würde das Uebliche jedenfalls nicht mehr möglich gewesen sein. Der Schaden für den Ladeninhaber ist glücklicher Weise nicht bedeutend.

Baut, 6. März. Die hiesige Einwohnerliste ist seit einiger Zeit in alphabetische Ordnung zusammen gestellt und umfaßt auch das Verzeichniß der Kostgänger, Logisleute und dgl. Da nun auch gleichzeitig die Verpflichtung des An- und Abmeldens auf's Neue mittheilte Anschlag im Gitterkasten in Erinnerung gebracht ist, wird bei dem öfteren Wohnungswechsel (namentlich der f. g. Quartiersleute) jetzt die Controlle in unsern Ortschaften dadurch weit eher ermöglicht werden können, wie es früher der Fall war.

Die. und zwanzigstes Kapitel.

Die Verbündeten.

Es war um die siebente Abendstunde dieses selben Tages, als vor Dr. Wilson's Thür eine Droschke hielt, aus welcher zwei Herren stiegen, welche rasch in's Haus traten, und sogleich auf ihr Verlangen dem Arzte gemeldet wurden.

Mr. Francis, seien Sie mir tausendmal willkommen, rief der alte Herr, dem Eintretenden mit großer Herzlichkeit beide Hände entgegenstreckend, Sie kommen in der That wie gerufen.

Das freut mich aufrichtig, zu hören, Sir! versetzte Harald Francis, (welchen Namen wir ihm wohl be-lassen müssen), ich komme mit einer furchtbaren Aufklärung in Betreff des Mr. Bennett — entschuldigen Sie gütigst, Mr. Wilson! unterbrach er sich plötzlich, daß ich in der Aufregung es vergessen konnte, Ihnen in diesem Herrn einen deutschen Polizei-Beamten, Mr. Petersen, vorzustellen, dem ich es verdanke, auf die Spur eines schändlichen Verbrechens gekommen zu sein. Mr. Petersen ist zur Beglaubigung meiner Anklage mit herüber gekommen.

Und diese Anklage betrifft den vermeintlichen Mr. Bennett, nicht wahr, Gentlemen?

Sie haben bereits Verdacht, Sir? fragte Francis überrascht.

Ja, mein bester Mr. Francis! nichte Wilson sehr ernst, und ich hoffe zu Gott, daß dem Verbrecher der Strick um den Hals gelegt wird, bevor er zum Traualtare geht.

Harald Francis wurde todtenbleich.

Zum Traualtare? — stammelte er mühsam, so ist Miß Palmer, wie ich allerdings schon vernommen, wirklich —

Aus der Provinz und Umgegend.

Emden, 6. März. Gestern wurde zum ersten Male in diesem Jahre die Mannschaft des Feuer-schiffs „Dortum Riff“ abgelöst und bei dieser Gelegenheit festgestellt, daß das Schiff nicht allein die letzten Stürme wacker bestanden, sondern auch den ganzen Winter über sich gut und tüchtig gehalten hat. Die Nachricht vom Vertreiben des Feuer-schiffes ist daher auf einen Irrthum zurückzuführen. Wie von anderer Seite mitgetheilt wird, hat das Schiff seine Station während des ganzen Winters nicht verlassen und sich die Mannschaft stets des besten Wohlleins erfreut. Durch den unbestimmten Bericht des Capitäns vom Dampfer Bahia waren die Angehörigen der Besatzung des Feuer-schiffes in große Sorge versetzt.

Das in der Nacht vom 3. auf den 4. d. gestrandete spanische Schiff B. J. D., Capt. Juan Galo de Monasterio, war mit Stückgütern von Bilbao nach Hamburg befrachtet, ist zwischen Rottum und Schiermonnikoog in den Schillgründen aufgefahren und nachdem es led geworden, hat die Mannschaft dasselbe verlassen; im ersten Boot waren 7 Mann einschließlich des Capitäns mit nur 2 Riemen, im zweiten 4 Mann mit 1 Feuermann und nur 1 Riemen. Das erste Boot hat um 4 Uhr Morgens wohlbehalten die Insel Dortum erreicht, das zweite ist ohne Mannschaft auf Dortum Strand angetrieben. Der Schiffsjunge ist am Bord zurückgeblieben, hat sich einen strammen Schlafrunt gemacht und ist in der Kajüte zu Bette gegangen, wo ihn die Mannschaft des Borkumer Rettungsbootes am andern Tag noch schlafend vorgefunden hat.

Leer, 6. März. Wie das „L. A.“ erfährt, hat kürzlich eine Sitzung des Verwaltungsraths der Dreesfriesischen Bank stattgefunden, um über die der Generalversammlung zu machenden Vorschläge Beschluß zu fassen. Die von der Direktion vorgelegte Jahresrechnung ergibt einen Ueberschuß von ca 61,000 M. oder beinahe 7 pSt. vom Aktienkapital. Es wurde beschlossen, eine Dividende von 15 M. pro Actie gegen 12 M. im Vorjahre zu beantragen und die Specialreserve um weitere 23,500 M. zu verstärken. Diese Specialreserve verdankt bekanntlich einem früheren Generalversammlungsbeschlusse ihr Entstehen, um einen Verkauf der im Besitz der Bank befindlichen Papenburg Immobilien zu erleichtern. Das Geschäft hat sich im verfloßenen Jahre günstig entwickelt, so daß die Depositen auf fast zwei Millionen angewachsen sind und die Bank von Verlusten verschont blieb.

Hannover, 6. März. In der heutigen Sitzung der städtischen Collegien theilte Herr Stadtdirektor Rasch mit, daß nach einer Benachrichtigung des Generalmajors Grafen Waldersee der Reinertrag des jüngst in der städtischen Pachtshofhalle abgehaltenen Reiterfestes die enorme Höhe von 14,000 M. erreicht habe, ein Resultat, das seine Erklärung mit darin findet, daß die mitwirkenden Officiere ihre eigenen Kosten selbst bestritten, die Soldaten für billige Vergütung Dienste geleistet haben, daß keine Freibillets ausgegeben sind, daß die Eisenbahndirection eine locomobile, die Theaterintendantz Garderobe unentgeltlich hergeliehen haben. Zahllose Gesuche um Unterstüßung seien beim Festcomite bereits eingelassen, dasselbe ziehe

Seine Braut, — jawohl Sir! nichte der Doctor, welche Künste der freche Patron angewendet, um den vorsichtigen Mr. Palmer und seine ebenso kluge als stolze Tochter derartig zu umgarnen und zu überrumpeln, werde ich Ihnen später mittheilen, da ich soeben um Begriff sehe, zu einem Schwerkranken mich zu begeben.

D, dann bitte ich sehr um Entschuldigung, Sir! Nichts da, Mr. Francis, nichts von Entschuldigung, es ist mir eine wahre Herzstärkung, Sie wieder in London zu wissen. Sie müssen vor allen Dingen mit Ihrem Begleiter auf der Stelle zu Mr. Gibbs, dem ersten Polizei-Clerk in Westminster, — werden ihn hoffentlich kennen.

Wie soll' ich nicht —

Gut, Mr. Gibbs ist derjenige, welcher die giftige Kreuzspinne in ihrem eigenen Netz fängt, wird sich freuen, mehr Material zu erhalten, aber sogleich Sie! sogleich, da mich bei dem Gedanken an die Trauung Ursache anzunehmen, daß Miß Palmer, welche augenblicklich in ihrem Landhause bei Richmond weilt, in einer Anwendung von Menschenhaß und Resignation nach Schottland zur Trauung geht, und dann —

Ich eile sogleich zu Mr. Gibbs, Sir! unterbrach ihn Francis in furchtbarer Aufregung, auf Wiedersehen, Mr. Wilson!

Er drückte dem Doctor die Hand und stürmte hinaus, geradewegs dem dicken Morley in die Arme.

Soll mich gleich der Blitz erschlagen, rief dieser in heller Ueberraschung, Mr. Francis! — nun, Sie schießt doch offenbar der Himmel uns herüber.

(Fortsetzung folgt.)

jedoch vor, dem Magistrat die ganze Summe zur freien Verfügung zu überweisen, mit der einzigen Bedingung, daß sie zur außerordentlichen Verwendung, der ursprünglichen Bestimmung gemäß, zur Vinderung der Noth dieses Winters verausgabt werde. Den Festveranstaltern und Theilnehmern wurde auf diese Mittheilung der lebhafteste Dank beider Collegien votirt.

Wangerooze. Am östl. Strande der Insel, der sog. „blauen Balje“, trieb am 1. März nach den heftigen Südwest-Stürmen der letzten Tage eine sorgfältig in Segeltuch eingenähte Reiche an und wurde von dem Insulaner Diak Tannen geborgen. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß das Segeltuch eine männliche Reiche berg und diese der Bekleidung nach zu urtheilen im Leben dem Schifferstande angehört hatte. Ueber Namen und Herkunft des dem nassen Elemente übergebenen Verstorbenen konnte Nichts ermittelt werden. Wenn es auch bekanntlich Gebrauch ist, an Bord eines Schiffes verstorbene Personen in Segeltuch einzunähen und gehörig beschwert auf den Grund des Meeres zu ewigem Schlaf zu versenken, so besteht doch andererseits die Vorschrift, daß in der Nähe der Küste eines Landes an Bord Verstorbene bis zum nächsten anzulaufenden Hafen mitzuführen und dort nach Recognition und Erlebigung der gesetzlichen, den Civilstand betreff. Formalitäten, in geweihter Erde zu bestatten sind. Welche Gründe den Führer des betreffenden Schiffes veranlaßt haben, von dieser Vorschrift abzugehen, wird wohl unaufgeklärt bleiben. Es ist nicht anzunehmen, daß eine auf hoher See mit der bei Seefahrern, trotz aller Rauheit des Gewerbes üblichen Pietät verjente Reiche auf hunderte von Seemeilen noch vertrieben wird und landet. Möge dem Verstorbenen, der daheim vielleicht von Weib und Kind sehnsüchtig erwartet wird, die ihm von den Insulanern in christlicher Nächstenliebe gestattete Ruhe in geweihter Erde gegönnt sein. Der Schleier über das Ende seines Lebens wird sich demnächst vielleicht lüften, wie das Meer es verschmäh hat, den Körper zu behalten, der ihm rechtmäßig nicht gebührte.

Wittmund, 2. März. In der gestrigen Amtsversammlung wurde der Beschluß gefaßt, zur Beschaffung des Seitens des Amtes Wittmund zu leistenden Beitrags zu 30,000 M. zum Ems-Jade-Canal eine Anleihe bei der Ostfriesischen Bank in Leer zu contractiren und in 30 Jahren zu amortisiren. Außerdem wurde der frühere Beschluß, für dieses Jahr wegen der Knappheit des Geldes nur 4 Umlagen zum Schausseebau zu bewilligen, mit 15 gegen 12 Stimmen dahin umändert, daß für die jetzige Bauperiode, da mit den 4 Umlagen der Amtsverband seinen eingegangenen Verpflichtungen gegen benachbarte Verbände nicht nachkommen kann und daher in Prozesse verwickelt werden würde, wieder 12 Umlagen erhoben werden sollen. Während bei dem früheren Beschlusse der weitere Ausbau unserer Schausseen vollständig sistirt worden wäre, ist nach dem jetzigen denjenigen Bewohnern des Amtes, die noch den Vortheil einer besseren Verkehrsstraße entbehrten, aber bereits eine bestimmte Aussicht darauf hatten, die Hoffnung auf die Ausführung ungetrübt wieder hergestellt worden.

Oldenburg. Die Cultur der großen, fast unabherrschbaren Heideflächen, welche von den Gemeinden Oldenbrot, Strüchhausen, Schwei und Jade eingeschlossen wird, steht bevor. Die Regierung hat drei Fünftel der ganzen Heide an Landwirthe der angrenzenden Gemeinden, jedem im Verhältnis zu der Größe seiner Ländereien, kostenfrei anweisen lassen und die Kultur der im Mittelpunkt der Heidefläche übrig bleibenden zwei Fünftel übernimmt der Staat zur Anlage eines Forstes. Die Vermessungen sind beendet und wird der Staat zunächst den für sich re-

servirten Theil einer Brandcultur mit Buchweizen, womit in diesem Jahre begonnen wird, unterwerfen und nach einigen Jahren mit Föhren bepflanzen lassen. Die Landwirthe sind gehalten, alljährlich einen Theil der ihnen zugewiesenen Heidefläche zu cultiviren. Fuß- resp. Fahrwege sind mitten durch die ganze Heidefläche von Ost nach West und von Süd nach Nord angelegt worden. Der Forst wird die öde Gegend wesentlich verschönern.

Brake. Die von den hiesigen Wirthen eingegebene Petition um Fortbestand der Ringel-Tangel in Brake ist nun endgültig und zwar abschlägig beschieden worden.

Barel. In Bockhorn, Zetel und Neuenburg soll fortan abwechselnd in jedem Monat vom Amtsgericht Barel ein Sprechtag abgehalten werden.

Vermischtes.

— (Ueber Färbung der Kanarien.) In der „Gesiederten Welt“ schreibt Gustav Lange hierüber Folgendes: „In meiner Flugkiste unterhalte ich alle Jahre 2 Männchen und 6 Weibchen Kanarienvögel. Ich kaufe jedoch in jedem Jahre neue Zuchtweibchen und zwar gewöhnlich weißlichgelb oder auch grün und grau geflügelt. Der Ertrag von drei Brutnen besteht stets in etwa 30 kräftigen und gesunden Jungen. Als Futter für dieselben reiche ich 1 Theil meines Eierbrodes und 2 Theile Semmel. Vor Allem aber gebe ich Morgens als Grünfütter die im Mai in jedem Garten zu findende Blüthe des Löwentau (Leontodon taraxacum), welche aber nicht völlig aufgeblüht sein darf. Ich füttere damit, so lange die Brutzeit dauert und so lange ich sie Blüthen erhalten kann, welche von den Vögeln sehr begierig gegessen werden. Interessant dürfte es nun sein, daß, wie ich nach jahrelanger Beobachtung festgestellt, ich durch diese Fütterung schon dunkelgelb befiederte Vögel erziele. Die Farbe kommt erst zum Vorschein, wenn dieselben das Jugendkleid abgelegt haben, also nach ihrer ersten Mauser. Bemerken möchte ich noch, daß mein Brutkammer Vormittagsionne hat. Das übrige Futter bildet Sommerrübsäen.“

— (Eine hungrige Scheuerfrau.) Ein Engländer hatte kürzlich in der Nähe von Dresden eine Villa gemietet und verhandelte dieser Tage bezüglich Reinigung derselben mit einer dortigen Scheuerfrau. Dabei entspann sich folgendes Gespräch: „Ich fange 6 Uhr Morgens zu arbeiten an“, sagte die Scheuerfrau, „bekomme dann gewöhnlich um 7 Uhr 2 bis 3 Tassen Kaffee mit ebenso viel Semmel, um 9 Uhr Butterbrod mit Wurst oder Käse und 1 Glas Bier, um 12 Uhr das Mittagessen, um 2 Uhr Kaffee mit 2 bis 3 Semmel, um 4 Uhr wieder Butterbrod mit Wurst und 1 Glas Bier, um 7 Uhr das Abendbrod, und ehe ich fortgehe, noch einige Tassen Kaffee; außerdem 2 Ml. Tagelohn.“ Der Engländer hatte die Hände in die Hosentaschen vergraben, kopfschüttelnd zugehört, und als die Frau endlich schwieg, sagte er in dem bekannten Phlegma: „Was muß ich Sie geb, wann Sie den ganzen Tag sech?“

Kirchliche Nachrichten

der Gemeinde Heppens.

In der Zeit vom 22.—29. Februar incl. sind zu Heppens:
I. Getauft: 1) Julius Heinrich Emil Zellen, 2) Sofine Wilhelmine Marie Thaden.
II. Getraut: Schloffer Georg Ignaz Prästler zu Heppens und Mette Maria Carels.
III. Beerdigt: 1) Edmund Carl Heinrich Gustav Rochow, 2) Martha Elisabeth Nipel.

Submissions-Reporter des „Wilhelmshavener Tageblatts.“

am 6. März cr., Vormittags 11 Uhr, beim Kaiserlichen Marine-Artillerie-Depot hier selbst über Lieferung von:

10 lebenden Feuersteinen	7 großen Feuersteinen mit Stange	5 halbgroßen Feuersteinen mit Unterloggetrenn	2 halbgroßen Feuersteinen mit 2 halbgroßen Stöcken	2 Reifersättel	150 kleinen Lagersteinen
Angebot in Mark per Stück.					
G. W. Dirks hier	6,00	—	16,00	4,00	0,50
E. Schaaf hier	8,00	—	—	—	—
Behmeyer hier	8,50	8,00	36,00	16,00	2,80
Behn hier	—	4,39	—	15,95	3,00
Toel u. Böge hier	7,00	8,75	38,00	15,00	5,00
Brüning hier	12,50	6,50	75,00	16,00	4,50
B. Janssen hier	—	6,00	—	18,00	—
Schild hier	6,00	4,50	68,00	14,50	3,50
Wessels, Heppens	—	4,22	—	15,85	3,45
Kotte hier	—	5,00	27,50	20,00	5,00
Reiners, Bockhorn	—	5,00	—	25,00	—
Henrichs hier	6,00	—	—	—	—
Adena, Heppens	12,00	6,00	4,50	68,00	14,45
				3,50	0,55

Submissions-Resultate

am 6. März cr., Vormittags 11 1/2 Uhr, beim Kaiserl. Marine-Artillerie-Depot hier selbst über Lieferung von:

6 kleinen Feuersteinen	20 halbgroßen Feuersteinen	23 großen Feuersteinen	6 mittleren Feuersteinen	11 großen Feuersteinen	8 kleinen Feuersteinen
Angebot in Mark per Stück.					
Behmeyer hier	3,00	7,10	3,50	3,00	1,80
Frederichs, Heppens	4,00	3,80	3,60	3,60	2,50
Kotte hier	3,00	3,75	3,00	2,50	1,75
Behn, hier	6,79	5,49	3,85	3,75	2,59
Dirks hier	5,00	6,50	7,00	6,50	5,50
B. Janssen hier	2,50	2,00	2,25	2,10	2,00
Brüning hier	4,00	5,50	—	—	4,50
Toel u. Böge hier	6,80	5,25	5,25	4,80	3,50
					2,80

Submissions-Resultate

am 8. März cr. bei der Kaiserl. Marine-Hafenbau-Kommission hier selbst über Lieferung von 11,400,000 Ziegelsteinen und hartgebrannten Hintermauerungssteinen zum Bau der Moolen und der Sperrschleuse für die zweite Hafenaufahrt hier selbst nach den im Termin verlesenen Offerten.

4,000,000 hartgebr., Probe 1.	34,70
1,000,000 „ „	2. 65,25
300,000 Klinker, „	3. 34,25
1,000,000 hartgebr., „	4. 56,25
200,000 „ „	5. 51,75
500,000 „ „	6. 44,56
300,000 „ „	7. 50,24
2. Friedr. Lübeck in Berlin	3,000,000 Klinker 58,—
3. Fritz Fischer in Lachim bei Hameln	3,000,000 „ 35,—
	3,000,000 „ 30,—
4. A. Lauw in Bockhorn	(1,500,000 „ 27,—
5. H. W. Fischer in Hamburg	11,400,000 „ 28,70
6. Ludwig Klingenberg in Barel	11,400,000 „ 26,—
7. Carl Frank hier	2,000,000 „ 26,—
	(1,000,000 „ 26,—
8. A. v. Negelein in Neuenburg	1,000,000 „ 23,80
9. Greiff in Götzens und Verlage in Neuende	11,400,000 „ 24,—
	3,000,000 „ 23,50
10. M. F. Tapfen hier	2,000,000 „ 22,50
	2,000,000 „ 22,—
	7,000,000 „ 23,50
11. Ferd. W. Plag in Geestemünde und W. Otten in Deesdorf	2,000,000 „ 21,80
	2,000,000 „ 20,50
12. L. de Couffer auf Hahn und G. Bedelius auf Woppenfamp	11,400,000 „ 22,65
	(5,700,000 „ 22,75
13. F. W. Meyer in Geestemünde	(5,700,000 „ 21,25
14. J. v. Borstel in Stade	11,400,000 „ 22,—
	(4,000,000 „ 22,50
15. Carl Doerry hier	4,000,000 Prb. 4. 22,—
	3,000,000 „ 2. 21,50
	3,000,000 „ 3. 21,—

Amtliche Bekanntmachungen.

Die im Laufe des Rechnungsjahres 1880/81 bei der unterzeichneten Fortifikation etwa vorkommenden Reparaturarbeiten, und zwar:
1. Maurer-, Asphaltirungs- und Dachdeckerarbeiten,
2. Zimmerarbeiten,
3. Schmiede- und Schlosserarbeiten,
4. Maler- und Glaserarbeiten
sollen an die Mindestfordernden vergeben werden. Hierzu ist Termin auf

Donnerstag, den 18. d. Mts., Vorm. 11 Uhr,

angezeigt bis zu welcher Zeit mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten einzureichen sind.

Bedingungen und Preisverzeichnisse sind im Fortifikations-Bureau einzusehen. Wilhelmshaven, 8. März 1880.

Königliche Fortifikation. Bekanntmachung.

In Sachen des Malers Niesel Jimmen Renten zu Vanterdeich, Klägers, gegen den Zimmermann und Schenkwirth Hermann Dirks zu Kopperhörn, Beklagten, wegen Forderung, wird der zum zwangsweisen Verkauf des dem Beklagten gehörigen, im hiesigen Grundbuche Band VII. Blatt 243 verzeichneten, im Stadtheil Kopperhörn belegenen

Hauses mit Hofraum auf Dienstag, den 23. März d. Js., Vorm. 11 Uhr, anberaumte Termin hiermit aufgehoben.
Wilhelmshaven, 8. März 1880.
Königliches Amtsgericht, Abth. I. Dirksen.

Privat-Anzeigen.

Zur Anfertigung von Gesuchen an die Verwaltungsbehörden und gerichtlichen Klagen, sowie zu Auktionen u. zum Vermietten von Häusern und Wohnungen empfiehlt sich bestens
Wilhelmshaven, 4. März 1880.

Rudolf Laube,
Stadtschreiber a. D.,
Börnsenstraße Nr. 7. 1 Treppe.

Fahnen, Decorationsartikel,
für den 22. März,
Geburtsstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Bonner Fahnenfabrik,
Bonn.

Latrinen u. Müllgruben reinigt
Fuhrmann Gonen, Kopperhörn.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Um vielfachen Wünschen nachzukommen, gebe ich von heute das so beliebte

Muricher Bier

aus der Brauerei des Herrn C. E. Buß, welches in Qualität mit jedem auswärtigen Biere concurriren kann, auch in ganzen Champagnerflaschen ab und empfehle solches, vorzüglich zum Familiengebrauch geeignet:
Lagerbier à Flasche 20 Pfg.,
Märzbier (dunkel, schwer Export) à Flasche 25 Pfg.
ohne Flasche, für letztere nehme 5 Pfg. Pfand.

C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven und Belsfort.

NB. Niederlagen werden noch errichtet und bitte Reflectirende sich an mich wenden zu wollen. D. D.



Preise billigt!

Garten- und Park-Anlagen, Anpflanzungen und Gartenarbeiten jeder Art werden schnell und geschmackvoll ausgeführt. Decorationen bei festlichen Gelegenheiten jeder Art führe zuverlässig aus und erbitte in diesem Falle die geehrten Anträge recht frühzeitig zu machen. Topfpflanzen, bei Abnahme größerer Posten auffallend billig. Von meinen weltberühmten 3jähr. Riesen-spargelpflanzen ist noch großer Vorrath und übernehme auf Wunsch die Anlage der Beete oder gebe Cultur-Anweisung auf Verlangen gratis. **Schubäume** und große **Biersträucher** in den ff. Sorten, um zu räumen, recht billig. Hunderte dunkelrothe **Monatsrosen** à Dhd. 2 Mk.; **Angelacazien**, **Wallnuß**, **Pappel**- und **Trauerbäume**. **Hochstämmige Rosen**. **Immergrüne Pflanzen**. **Spazierbäume**, als: **Pflirsch**, **Aprikosen**, **Mandeln**, **Schattenfirschen**, **edlen Wein** &c. &c. **Schling- und Kletterpflanzen**. **Roth** großfr. **Fastolfs Himbeeren** extra. **Laubenbäume**. Sämmtliche Bäume und Sträucher stehen in freier Lage allen Winden ausgelegt und haben das beste Wurzelvermögen. Zum Anpflanzen in den Garten: **Fuchsen**, **Geranium**, **Seliotrop**, **Verbena** &c. &c. duzend und hundertweise. **Perennirende** oder **mehrfährige** **Blumenpflanzen**. Großblühende **Stiefmütterchen**, gefüllte **Tausendschönchen**, immerblühende **Veilchen**, **Aurikeln** und **Primeln**. Von Anfang Mai ab alle Sorten **Gemüse** und **Blumenpflanzen**. **Bouquets**, **Kränze**, wie jeder nur **erdenkliche** **Blumenschmuck**. **Georginen** in lauter Prachtfarben. **Samenhandlung**. Jeden Mittwoch und Sonnabend bin ich in Neuheppens auf dem Wochenmarke mit Sämereien &c. &c. anwesend und nehme daselbst gebrachte Aufträge entgegen.

Telegramme: Stephan, Jever. — Bedienung prompt und reell.
Jever.
G. Stephan,
 Kunst-, Handels- u. Landschaftsgärtner,
 Kunze'sche Gärtnerei.

Neue Erfindung!

- Vogelreliefgemälde** (mit den reliefgearbeiteten) etwas wirklich reizend natürlichen Vögeln &c. sämtlicher Vogelarten) Schönes für Naturfreunde u. Kunstkenner.
- Aquarelldruckgemälde** auf Glas

Originalfarbendruckgemälden

Außerdem eine großartige Auswahl von neuen berühmter Meister (nur die besten Sachen) erlaubt sich Unterzeichneter, da nur noch kurze Zeit hier am Orte, ganz gchorfamit zu empfehlen. Für alle Anschaffungen wird auch monatliche Theilzahlung von Mk. 5,00 an gewährt.

Bestellungen behufs Vorlegung des wirklich großartig reichhaltigen Muster-Sortiments werden in der Wohnung **Königstraße Nr. 57** bei der Wittwe **de Boer** entgegengenommen.

Für den wirklichen Werth und die Reellität jedes der resp. Gemälde, sowie in Bezug auf Dauer &c. derselben wird garantiert.

Unter obengenannten Gemälden sind reizende kleine Sachen, die sich als Kammereschmuck für die Herren Offiziere &c. an Bord S. M. Schiffe vorzüglich eignen.

A. Niemczik,

Vertreter der Firma **J. W. Grob**
 in Leipzig-Eutritzsch.

Liebig Company's Fleischextract

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).

Nur ächt wenn die Etiquette den Namenszug **J. von Liebig** in blauer Farbe trägt.

Fleischextract ist eingekochte Bouillon und dient zur sofortigen Herstellung einer sehr billigen und vortrefflichen Kraft Suppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller unserer Suppen, Gemüse und Fleischspeisen.

In **Wilhelmshaven** zu haben bei den Herren **Ed. Wetschky**, **P. F. A. Schumacher**, **H. Schimmelpenninck**, **B. Wilts**, **C. J. Arnoldt**.

Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt zu Berlin.

Segründet 1872.

Anträge werden entgegengenommen durch die Agentur von **Carl Reich sen.**, **Bismarckstraße 10.**

Manhenke & Schiff in Wilhelmshaven.

BANK- & WECHSEL-GESCHÄFT.

Zinsfuß für Einlagen, jedoch nicht unter **Mk. 50**, auf 6monatliche Kündigung **5%** pro Anno,
 " " " " " **4%** " "
 " kurze " " " **3%** " "

Redaktion, Druck und Verlag von **Th. Süß** in Wilhelmshaven.

Frankforth's PHOTOGRAPHISCHES ATELIER.

Kasernen-Strasse Nr. 3.

Aufnahmen von Morgens 10 bis Nachmittags 3 Uhr.

Zu vermieten
 auf sofort eine Stube mit Schlafkabinet.
W. Bruns,
 Bismarckstr. 22 am Park.

Zu vermieten
 eine geräumige, hübsche Unterwohnung
 in Seban auf sofort.
 Nähere Auskunft ertheilt
S. Anst in Seban.

Zu vermieten
 ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet,
 1 Treppe hoch oder parterre.
J. W. Ladewigs,
 Neuestraße 3.

Zu vermieten
 zum 1. Mai eine geräumige Wohnung.
 Zu erfragen bei Kaufmanns **Evers**,
 verläng. Königstraße.

Zu vermieten
 zum 1. April oder 1. Mai eine an der
 Alten Straße Nr. 8 belegene geräumige
 Wohnung, parterre, mit gewölbtem
 Keller, Stallung und Bodenraum.
S. E. Ewen.

Zu vermieten
 zum 1. Mai die gegenwärtig vom Tisch-
 lermeister **Freudenthal** bewohnte Etage
 mit Verkleidung und Boden an der Markt-
 straße, vis-à-vis dem Bahnhofs, im
 Ganzen oder getrennt.
S. E. Ewen.

Zu vermieten
 eine Wohnung mit Keller und Boden-
 raum, eigene Hausthür, auch eine ein-
 zelne Stube zum 1. Mai d. J.
G. Seßler, Tonndiech 101.

Verloren
 wurde ein Pelztragen vom Observatorium
 bis zur Mantuffelstraße. Der Finder
 wird gebeten, denselben gegen gute Be-
 lohnung abzugeben bei
Joel S Böge, Roonstr. 111.

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann zu
 Ostern bei mir in die Lehre treten.
Johann Focken,
 Buchbinder,
 Kronprinzenstr. 13, neb. Hempel's Hotel.

Zu verkaufen
 25 Stück Stadelstühle,
 1 Copirpresse mit Schrank.
Bismarckstr. 35.

Dachpappe
 zu billigen Preisen bei
F. Keese, Belfort.

Actien
 der St. Johanni-Brauerei, deren Werth
 nach der letzten Bilanz 150 Mk. ist,
 hat billig zu verkaufen
C. J. Arnoldt.

**Fleischbeschau-
 Verordnungen, Con-
 trolbücher u. Fleisch-
 beschau-Zettel**
 sind zu haben bei
Th. Süß,
 Exped. d. „Wilh. Tagebl.“

Stadt Kiel.

Im Theateraale jeden Abend
 7 Uhr:

**Theatralische
 Vorstellung & Concert**
 mit fortwährend neuem reichhalti-
 gem Programm.
 Ergebenst **S. Faber.**

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 11. März 1880, Abends
 7 1/2 Uhr im Saale des Hrn. Hempel.

Vortrag

des Herrn Marine-Stationen-Pfarrers
Langheld:

„Die mittelalterlichen Frei-
 heitskämpfe der Friesen
 in hiesiger Gegend.“

Die Mitglieder des Vereins mit ihren
 Damen haben freies Entree. Nichtmit-
 glieder haben Zutritt gegen Zahlung
 von Mk. 0.50 zum Besten der Gewerbe-
 schule.

**Der Vorstand
 des Gewerbe-Vereins.**
J. Frielingsdorf.

Vorschuß- u. Credit- verein e. G.

zu **Wilhelmshaven.**

Die Herren vom Aufsichtsrath wer-
 den hiermit behufs Berathung event.
 Erledigung eingegangener eiliger Anträge
zum Dienstag Abend 8 Uhr
 eingeladen. — Die Donnerstag-Sitzung
 fällt aus.

Der Vorstand.

M. J. Tapken. C. Schneider.

Die unerlaubte Ueberwegung, das
 Schafweiden und Bleichen auf dem von
 uns gepachteten Lande bei Neubremen
 wird hierdurch strengstens untersagt.
 Zuwiderhandelnde werden wir polizeilich
 zur Anzeige bringen.

**Wittwe Böker.
 S. C. Hesper.**

Aufforderung!

Diejenige Dame, welche mich zu
 Sonntag Abend 6 1/2 Uhr vor's Nothe
 Schloß zu einem Stelldichen gebeten
 hatte, bitte ich bis Mittwoch um ihre
 nähere Adresse, damit ich einen kleinen
 Anhalt habe.

A. K., Esab.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freun-
 den und Bekannten theilen
 wir hierdurch die Trauer-
 nachricht mit, daß mein
 geliebter Mann und unser
 treusorgender Vater, der
 Schmiedemeister
H. A. Knoop

diesen Nachmittag 5 1/2 Uhr von unserer
 Seite genommen wurde.

Wilhelmshaven, 6. März 1880.
Die trauernde Wittwe
 nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag
 Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause
 aus statt.